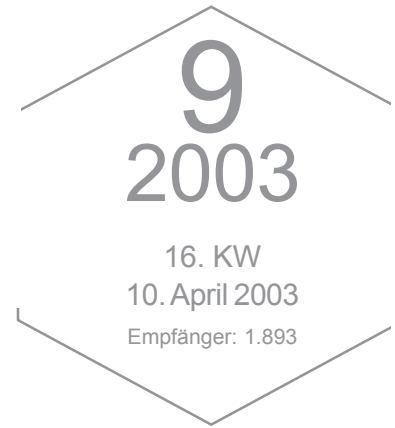


Bienen@Imkerei

Informationsbrief des Fachbereich Bienenkunde Mayen
SLVA Ahrweiler/Mayen



Am Bienenstand

Die derzeitige Wetterlage mit empfindlichen Nachtfrösten und niedrigen Temperaturen bis über die Tageshälfte hinaus hat den Entwicklungsverlauf der Vegetation stark gebremst. Teilweise sind Frostschäden an Blütenbeständen zu beobachten. Der Entwicklungsstand der Vegetation liegt im Vergleich zum Vorjahr momentan ca. 2-3 Wochen zurück. Trachtflüge sind nur eingeschränkt möglich. Auf Grund der Brutpflegeaktivitäten in den Völkern ist mit hohem Futterverbrauch und gleichzeitig starkem Abgang von Alt-/Pflegebienen zu rechnen. Zusätzlich kann es zu verstärkten Flugbienenverlusten kommen. Futterkontrollen und ggf. Futterergänzungen (kristalliner Blütenhonig, Honig-/Futternorratswaben, notfalls eiweissfreie Zuckerteige oder Zuckerlösungen) vornehmen. Vorratswaben aus abgestorbenen Völkern nur verwenden, wenn sie hygienisch einwandfrei sind. Keine Fremdhonige (Gefahr von AFB-Sporenbelastung) verfüttern. Nun zeigen sich weitere Folgen der Überwinterung. Schwächlinge auflösen durch Vereinigung mit stärkeren Einheiten. Beutenraum der Volksstärke anpassen, u.U. einengen (Schiede, Futtertaschen). Im allgemeinen ist es noch zu früh Völker zu erweitern. Bei Kontrollen auffällige Altwaben entfernen und gegen helle Waben, besser bei Bauaktivität durch Mittelwände ergänzen. Mit ansteigenden Temperaturen kann sich das Trachtangebot schlagartig verbessern und damit Bautrieb und Brutumsatz. Vorbereitungen zu Erweiterungen treffen, zahlreiche Mittelwände bereithalten. Großzügige Raumgaben erst durchführen wenn der verfügbare Beutenraum sichtbar eng wird (Durchhängen der Bientraube im hohen Unterboden, sämtliche Wabengassen dicht belagert).

Feuerbrandgefahr:

Mit Beginn der Birnen-/Apfelblüte kann es im Erwerbsobstbau nach Warndienstauftrag zum Einsatz von Plantomycin (Wirkstoff: Streptomycin) kommen. Nach Abstimmung zwischen Imker- und Obstbauverbänden, LWK und staatlicher Fachberatung, sowie der Agraraufsicht sind die Imker in den betroffenen Gebieten vor Mittelanwendung zu informieren (warnen). Die Möglichkeit zur Feuerbrandbekämpfung ist strikt reglementiert und seitens der Agraraufsicht kontrolliert. Wanderimkern wird empfohlen feuerbrandgefährdete Gebiete nicht anzuwandern. Sollten nach Anwendung von Plantomycin bei der Frühtrachternte Streptomycin-Rückstände in Honigen auftreten, werden diese aufgekauft. Im Grundsatz lehnt die Imkerschaft den Einsatz antibiotikahaltiger Spritzmittel ab, steht aber solidarisch zur Existenzsicherung des Erwerbsobstbaus (die biene/ADIZ 4/2003 XIX).

Bienengesundheit

Alle Aufmerksamkeit gilt jetzt der gesunden Durchlenzung der Völker. Wo vermehrter Bientotenfall auftritt ist auf Anzeichen von Ruhr, Nosematose, Kalkbrut u.a.m. zu achten. Bei derzeit kalter Witterung kann es zu auffäl-

Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis ...

Aus organisatorischen Gründen erscheint der Infobrief bereits heute. Die Waagstockdaten können wir daher diesmal nicht veröffentlichen. Die bis jetzt eingegangenen Werte liegen alle im negativen Bereich von -500 bis -1.000 g/Woche

ligem Ausräumen von Brutstadien kommen. Kannibalismus kann als Folge von Nahrungsmangel (Pollen) oder von (Flug-)Bienenverlusten auftreten, wenn die verfügbare Bienenmasse im Missverhältnis zur angelegten Brutmenge steht. Verkühlte Brut stirbt unter Erhalt erkennbarer Körperscheinungen wie bei Faulbruterkrankungen. Fortwährend ist auf Anzeichen von Varroatose (Milben/-stadien, verkrüppelte Bienen/-brut) zu achten. Hierzu wird wöchentliche Kontrolle der gittergeschützten Bodeneinlagen empfohlen. Sobald der Bautrieb auftritt (Kirschblüte) sind Drohnenbaurahmen in die Völker zu geben; möglichst einer direkt im Brutnest, bzw. Rand. Drohnenrahmen markieren und nach Verdeckelung als Varroafangwabe entfernen und bienenunschädlich vernichten. Der bevorzugte Befall von Drohnenbrut durch Varroamilben ist als Varroa-Falle zu nutzen. Aufgrund bestehender Brutvorkommen und Tracht können Behandlungen gegen Varroatose mit chemischen Mitteln jetzt nicht mehr empfohlen werden.

In eigener Sache

Die bisherigen Rückläufe und Imkerreaktionen zur Fragebogenaktion zum Auftreten der Bienenverluste auch aus dem Ausland bestätigen, wie ernst die Situation bewertet wird. Wir danken allen die sich bisher beteiligt haben und bitten um weitere Unterstützung. Ebenfalls laufen in Vereinen Solidaraktionen an, Imkern mit Völkerverlusten zu helfen, den Neuanfang zu erleichtern. Es geht darum möglichst viele Imker vor dem Aufgeben der Bienenhaltung zu bewahren! Wer helfen kann, sollte dies tun. Zukauf von Bienen fremder Herkunft (Paketbienen aus Übersee) lösen nicht das Problem „Varroatose“ zu bewältigen; vielmehr bestehen Gefahren neue, unkalkulierbare Gefahren für die Bienenhaltung zu importieren.

Da der nächste Info-Brief erst in zwei Wochen erscheint wünscht das Team des Fachbereich Bienenkunde Mayen allen Imkern ein gesegnetes Osterfest.

as

Weitere Beobachter für Varroapopulationsentwicklung gesucht:

Um detaillierte Informationen zur Populationsentwicklung von *Varroa destructor* zu erhalten, suchen wir Imker, die regelmäßig wöchentlich den natürlichen Varroa-Totenfall ihrer Völker kontrollieren, erfassen und bereit sind uns ihre Daten zur Verfügung zu stellen. Wir werden Ihnen nach Rückmeldung nähere Informationen zusenden.

Blühprognose des Deutschen Wetterdienstes (DWD), Geisenheim

ausgegeben am 09. April

	Süßkirsche	Apfel	Raps*	Robinie
Vorderpfalz	hat begonnen	17.04.-20.04.	18.04.-21.04.	15.05.-19.05.
Westpfalz	11.04.-14.04.	20.04.-23.04.	24.04.-27.04.	28.05.-01.06.
Mittelgebirge	17.04.-20.04.	01.05.-04.05.	03.05.-07.05.	03.06.-07.06.
Täler	Beginn	19.04.-22.04.	22.04.-26.04.	24.05.-28.05.
Niederrhein	hat begonnen	16.04.-19.04.	19.04.-22.04.	19.05.-23.05.

Völkerbörse

An Fax: 06747-9523-680 oder poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de

Ja, ich möchte Völker verkaufen. Nehmen sich mich mit folgenden Angaben in Ihre Liste auf:

Name:

Vorname:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Datum, Unterschrift

Termine

Mayen

Fr 25. April 2003, 09:00 h

Königinnenvermehrung. Lehrgang. Referenten: J. Kraus, G. Wolters, Dr. Otten. Teilnahmegebühr 15 Euro. Schriftliche Anmeldung beim Fachbereich Bienenkunde erforderlich.

Bad Hersfeld

So 27. April 2003, 9:30 h

Die Zukunft der Imkerei. Vortrag
Referent: Dr. Schulz

Trier (Kolpinghaus)

Mo 28. April 2003, 19:30 h

Amerikanische Faulbrut. Vortrag
Referent: Dr. Otten

Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:

02161-664248 (täglich 24 h)

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom Fachbereich Bienenkunde der SLVA Ahrweiler/Mayen herausgegeben.

Im Bannen 38-54, 56727 Mayen

E-Mail:

poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de

Tel.: 02651-9605-0,

Fax: 06747-9523-680.

Beiträge

Dr. Alfred Schulz (as)

Dr. Christoph Otten (co)

Bankverbindung für freiwillige
Kostenbeiträge zur Erstellung und
Übertragung des Infobriefes: Konto:
18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10)

Kennwort: „Kostenbeitrag Infobrief“.

Der nächste Infobrief erscheint in

zwei Wochen

am Freitag, dem 25. April 2003.